

Trio mit Herzblut und Temperament

Mit Feuer und Begeisterung haben drei virtuose, attraktive Musikerinnen eine Nische gefunden zwischen klassischem Konzert, heissem Latino und jazzigem Drive.

Gisela Zweifel-Fehlmann

ANDELFINGEN. Bereits seit 1995 tritt das gefeierte Trio Artemis auf, kennengelernt hatten sich die drei während des Musikstudiums in Winterthur: Katja Hess, Violine, Bettina Macher, Violoncello, und Myriam Ruesch, Klavier.

Für ihr aktuelles Programm «Tribute to Astor Piazzolla», eine Hommage an den argentinischen Komponisten (1921–1992) zu dessen letztjährigem 100. Geburtstag, konnten sie den international renommierten, virtuosens argentinischen Bandoneonisten Marcelo Nisinman hinzugewinnen, ein absoluter Spezialist dieser Musiksparte.

Sein Bandoneon ist ein spezielles Handharmonika-Instrument, das dem argentinischen Tango Nuevo die charakteristische Klangfarbe verleiht. Das Programm, mit dem sie seit letztem Jahr auf Tour sind, war in der Kirche Andelfingen am Sonntagabend ein ho-

her Genuss für Spieler, Zuhörerinnen und Zuhörer. Wie immer zeigte der Konzertverein Andelfingen ein glückliches Händchen für ein stimmiges Konzert.

Die hohe Kunst aus Argentinien

Hier erwies sich Piazzollas zündende Musik im Vergleich zu dessen oft gespielten Hits als viel anspruchsvoller und vielschichtiger als allgemein bekannt. Die drei Streicherinnen haben es damit zu wahrer Meisterschaft ge-

bracht, wie sie die komplexen rhythmischen Strukturen spielerisch meistern.

Es verging einem Hören und Sehen durch verschobene rhythmische Akzente, asymmetrische Taktarten, dynamische Kontraste in schwindelerregenden Tempi. Der Faszination des leidenschaftlichen musikalischen Feuerwerks, gepaart mit hohem Können und sichtbarer Spielfreude, konnte man sich schwerlich entziehen. Doch auch schwelgerisch-empfindsame Gesanglichkeit er-

klang in beseelten Solopartien. Zu einem Höhepunkt wurde die eigenwillig wilde, moderne Neudeutung des Tango Argentino als ekstatische, aufreizende Eigenkomposition von Marcelo Nisinman mit elementaren harten Akzenten und Dissonanzen.

Bach als Kontrastprogramm

Wie Piazzolla seinerseits eine klassische Musikausbildung genoss, so ergänzten die vier Musiker ihre Darbietungen mit Barockmusik von Johann Sebastian Bach. In einer Adaption spielten sie aus dem dritten Brandenburgischen Konzert den letzten Satz Allegro als rasendes Prestissimo, um ihre Virtuosität zu zeigen. Umso ergreifender und klangvoller interpretierten sie den langsamen Mittelsatz aus Bachs Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester in einer gelungenen, auf sie zugeschnittenen Eigenfassung. Zur thematischen Abrundung spielten sie ein weiteres schwelgerisch-melodiöses Stück von Astor Piazzolla als Zugabe.

Der Applaus wollte kein Ende nehmen – zu Recht sollte die vielseitige, mitreissende Musik von Piazzolla noch viel häufiger in verschiedenen Konzertprogrammen gewürdigt und bekannt gemacht werden.



Das Trio Artemis und der Argentinier Marcelo Nisinman begeisterten in der Kirche Andelfingen mit ihrem Spiel.

BILD MATTHIAS ZWEIFEL